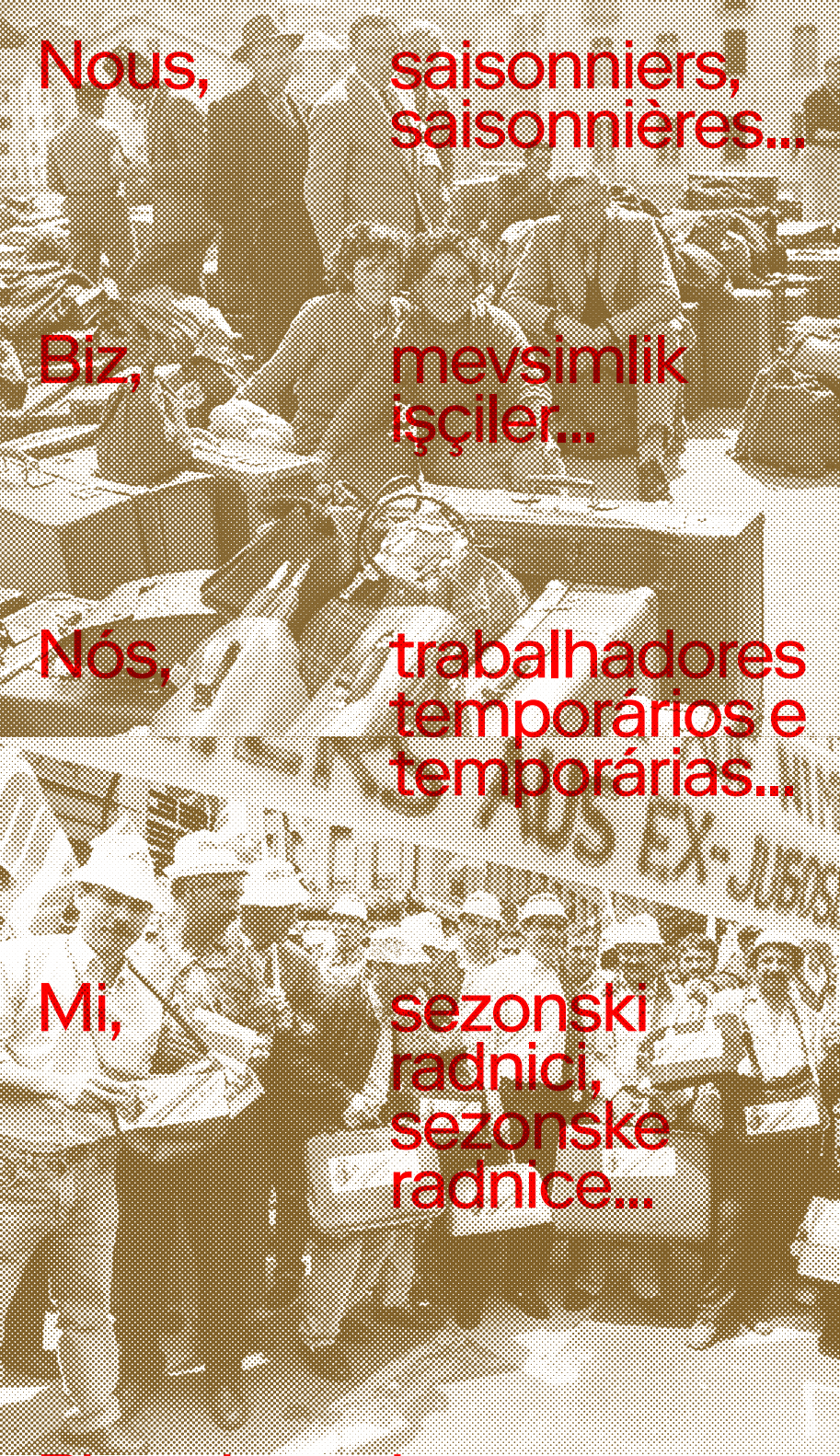




Nous, saisonniers,
saisonnnières...

Biz, mevsimlik
işçiler...

Nós, trabalhadores
temporários e
temporárias...

Mi, sezonski
radnici,
sezonske
radnice...

Photobastei
Sihlquai 125, 8005 Zürich
26.03. –
21.06.2026



Noi, stagionali...

Ne, punëtoret
dhe punëtorët
sezonale...

Nosotros, temporeros,
temporeras...

Cyrih Zurigo
Zurique Zúrich

Wir, Saisonniers...
Eine Ausstellung über sichtbare Arbeit
und unsichtbar gemachtes Leben.
Zürich 1931—2026

Wir, Saisonniers...

Eine Ausstellung über sichtbare Arbeit
und unsichtbar gemachtes Leben.

Die Ausstellung beleuchtet ein Kapitel der Schweizer Geschichte, das lange im Schatten stand und dessen Folgen bis in die Gegenwart reichen.

Über Jahrzehnte waren Saisonniers in der Schweiz als Arbeitskräfte willkommen, nicht aber als Menschen. Einer rigiden Aufenthaltsbewilligung unterstellt, arbeiteten sie auf unzähligen Baustellen, in Landwirtschaftsbetrieben, Privathaushalten oder im Gastgewerbe und trugen mit ihrer Arbeit massgeblich zum Schweizer Wirtschaftsboom der Nachkriegszeit bei. Dies meist entfernt von ihren Familien, stets ohne Sicherheit, den Launen der Arbeitgeber:innen und Migrationsbehörden ausgeliefert. In Baracken und behelfsmässigen Unterkünften untergebracht, lebten und arbeiteten sie oft auch fern von der übrigen Gesellschaft – eine Realität, die sich in anderer Form bis heute fortsetzt.

Die Ausstellung widmet sich den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Saisonniers in der Schweiz und fragt nach den Bezügen zur heutigen Arbeits- und Migrationspolitik. Historische Dokumente, Interviews, Bild- und Filmmaterial lassen persönliche Geschichten und gesellschaftliche Zusammenhänge sichtbar werden.

Konzipiert und erstmals gezeigt wurde die Ausstellung in Genf 2019; drei Jahre später wurde sie ins Neue Museum Biel geholt und auf die Bieler Verhältnisse adaptiert. Nun ist die Ausstellung zum ersten Mal in der Deutschschweiz zu sehen in der Zürcher Photobastei, mitten im ehemaligen Arbeiter:innenquartier der Stadt.

Zürich 1931—2026

Veranstaltungsprogramm

Do 26.03.
18:00–21:00

Vernissage *Wir, Saisonniers...
Zürich 1931—2026*
Photobastei, Sihlquai 125

Ausstellungseröffnung gemeinsam mit allen, die zur Entstehung der Zürcher Ausgabe beigetragen haben – mit Livemusik von Kamran Raman Mohammadi. Nach Grussworten des Genfer Stadtpräsidenten Alfonso Gomez und den Ausstellungsmacher:innen aus Genf sowie weiteren Beteiligten führen die Kuratorinnen Anja Suter und Nicole Peter ein in die Zürcher Edition von *Wir, Saisonniers... Zürich 1931—2026*.

Mi 08.04.
18:00–19:00

Begegnungen. Keine Baustelle
ohne Saisonniers:
Zu Leben und Arbeit von
Saisonniers in der Schweiz
Landesmuseum Zürich

Der wirtschaftliche Aufschwung der Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg wäre ohne Arbeitsmigrantinnen und -migranten aus Süd- und Südosteuropa nicht denkbar gewesen. Als «Saisonniers» bauten sie Staudämme, Strassen, Tunnel und Wohnsiedlungen – unter harten Bedingungen, getrennt von ihren Familien und oft diskriminiert. Ihr Beitrag bleibt bis heute zu wenig anerkannt, ihre Geschichten zu wenig gehört.

In einer Gesprächsrunde mit den Zeitzeuginnen Paola de Martin, Loris Scola und Francesca Petrarca diskutieren wir über das Leben der Saisonniers und ihrer Kinder in der Schweiz und über Wege zu einer offiziellen Anerkennung ihrer Arbeit und ihres Leids.

Moderation: Erika Hebeisen (Historikerin und Kuratorin Landesmuseum).

→ Eintritt frei, Platzzahl beschränkt. Reservation direkt über das Landesmuseum: <https://www.landesmuseum.ch/>

So 12.04.
14:00–15:00

Öffentliche Führung: Was gibt es
da zu sehen? Mit kritischem Blick
durch die Ausstellung
Photobastei, Sihlquai 125

Der fotografische Blick ist nie neutral – er kann flüchtig, aufdringlich, voyeuristisch oder einfühlsam sein. Fotografien zeigen keine objektive Realität, sondern immer nur einen Ausschnitt, geprägt von der Perspektive der Fotografierenden.

Kunsthistorikerin und Journalistin Giulia Bernardi führt durch die Ausstellung und beleuchtet ausgewählte Aufnahmen. Gemeinsam entdecken wir, wie Bilder Wahrnehmung formen und Geschichte(n) erzählen – oder verschweigen.

Anlass für alle, die genauer hinschauen möchten.

→ Eintritt frei / Kollekte

Fr 17.04.
19:00–21:00

Living Library I: Punto de Encuentro
Punto de Encuentro,
Josefstrasse 102

Living Library ist ein Format, das Begegnungen mit Zeitzeug:innen ermöglicht, die sonst selten im Rampenlicht stehen – und doch viel zu erzählen haben.

Der Punto de Encuentro war seit den späten 1970er- und frühen 1980er-Jahren ein wichtiger Ort des sozialen wie politischen Austauschs und Engagements für spanische und italienische Arbeitsmigrant:innen und Kommunist:innen, die ihr Herkunftsland verlassen mussten. Langjährige Aktivist:innen berichten über diesen besonderen Treffpunkt und freuen sich darauf, mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen.

→ Eintritt frei / Kollekte

Sa 25.04.
18:00–20:00

Ein Recht auf Migration, Arbeit
und Demokratie:
Aktion Vierviertel und UNIA
Migration Zürich / Schaffhausen
Photobastei, Sihlquai 125

Seit das Saisonnierstatut mit Einführung der Personenfreizügigkeit (2002) abgeschafft wurde, wird es von rechts-konservativen Kreisen immer wieder zurückgefordert, aktuell wieder mit einer Initiative, über die bald abgestimmt wird. Demgegenüber stehen klare Forderungen der Gewerkschaften sowie der Aktion Vierviertel, die – ebenfalls mit einer Initiative – die Demokratie statt einschränken, weiter ausweiten will.

Zusammen mit Vertreter:innen der Gewerkschaft UNIA und der Aktion Vierviertel wird diskutiert, wie eine progressive Migrations- und Arbeitspolitik aussehen kann, die sich nicht bloss gegen Angriffe wehrt, sondern sich proaktiv in die Gestaltung politischer und gesellschaftlicher Verhältnisse einbringt.

Mit Daria Perez und Tarek Naguib (Aktion Vierviertel) und Serge Gnos (UNIA Migration Zürich / Schaffhausen).

Moderation: Anna Jikhareva (Wochenzeitung WOZ).

→ Eintritt frei / Kollekte

So 26.04.
14:00–15:00

Öffentliche Führung: Was gibt es
da zu sehen? Mit kritischem Blick
durch die Ausstellung
Photobastei, Sihlquai 125

Der fotografische Blick ist nie neutral – er kann flüchtig, aufdringlich, voyeuristisch oder einfühlsam sein. Fotografien zeigen keine objektive Realität, sondern immer nur einen Ausschnitt, geprägt von der Perspektive der Fotografierenden.

Kunsthistorikerin und Journalistin Giulia Bernardi führt durch die Ausstellung und beleuchtet ausgewählte Aufnahmen. Gemeinsam entdecken wir, wie Bilder Wahrnehmung formen und Geschichte(n) erzählen – oder verschweigen.

Anlass für alle, die genauer hinschauen möchten.

→ Eintritt frei / Kollekte

Sa 02.05.

14:00 – 15:30

Brauerstrasse goes Zardini-Strasse

Brauerstrasse 26

Plätze und Strassenamen prägen das kulturelle Gedächtnis eines Ortes. Wer oder was wird erinnert und weshalb? Der Zürcher Kreis 4 wurde stark geprägt vom Leben der Saisonniers. Einer von ihnen war auch Alfredo Zardini, Schreiner und 40-jähriger Familienvater, der erst kurz zuvor aus der italienischen Provinz Belluno nach Zürich kam, um Arbeit zu finden. Er wurde am 20. März 1971, frühmorgens in einem Lokal an der Brauerstrasse 26, nach einem verbalen Konflikt vor etlichen Zeugen brutal zusammengeschlagen. Zardini starb noch am selben Morgen an den Folgen seiner Verletzungen.

Heute erinnert nichts an Alfredo Zardini – und auch nicht an die vielen weiteren Menschen, die in der damals durch die sog. «Schwarzenbach-Initiative» aufgeheizten Stimmung Opfer rassistischer Gewalt wurden.

Mit einer Lesung der Autorinnen Migmar Dolma und Sarina Tharayil sowie einer Performance wird vor Ort an die Opfer rassistischer Gewalt von damals und heute erinnert.

Eine Koproduktion mit Arziye Asani.

→ Eintritt frei / Kollekte

Sa 09.05.

14:00 – 16:00

Living Library II: Wohnbaracke Dübendorf

Zürichstrasse 13, Dübendorf (10 min zu Fuss vom Bhf. Dübendorf)

Living Library ist ein Format, das Begegnungen mit Zeitzeug:innen ermöglicht, die sonst selten im Rampenlicht stehen – und doch viel zu erzählen haben. Die ehemalige Wohnbaracke in Dübendorf gehört zu den wenigen noch erhaltenen Bauten ihrer Art im Kanton Zürich. Saisonniers, die auf den grossen Baustellen arbeiteten, lebten damals auf engstem Raum und oft unter prekären sanitären Bedingungen in solchen Unterkünften. Die Gruppe Colonia Libera Italiana (CLI) Dübendorf erhält diese Baracke heute als Baudenkmal, als lebendigen Ort der Erinnerung sowie als Ort des aktuellen politischen Geschehens.

Mitglieder der CLI Dübendorf berichten über ihre Geschichte sowie über die Geschichte und Aktualität der von ihnen unterhaltenen Baracke.

→ Eintritt frei / Kollekte

→ Bitte anmelden unter: info@histoire-publique.ch

So 10.05.

14:00 – 15:00

Öffentliche Führung: Was gibt es da zu sehen? Mit kritischem Blick durch die Ausstellung

Photobastei, Sihlquai 125

Der fotografische Blick ist nie neutral – er kann flüchtig, aufdringlich, voyeuristisch oder einfühlsam sein. Fotografien zeigen keine objektive Realität, sondern immer nur einen Ausschnitt, geprägt von der Perspektive der Fotografierenden.

Kunsthistorikerin und Journalistin Giulia Bernardi führt durch die Ausstellung und beleuchtet ausgewählte Aufnahmen.

3

Gemeinsam entdecken wir, wie Bilder Wahrnehmung formen und Geschichte(n) erzählen – oder verschweigen.

Anlass für alle, die genauer hinschauen möchten.

→ Eintritt frei / Kollekte

Mi 20.05.

18:15 – 20:15

Lettres ouvertes (Katharine Dominicé, CH 2023, Dokumentarfilm, 61 min)

Film und Diskussion

Filmpodium, Nüscherstrasse 11

In Katharine Dominicés Film berichten ehemalige Saisonniers und ihre Kinder in Form von offenen Briefen von den Auswirkungen, die das Leben unter dem Saisonnierstatut auf sie hatte. Mit dieser Form der Offenlegung zeigt die Regisseurin auch die seltsame Gleichgültigkeit der Schweizer:innen gegenüber diesen Menschen auf, «die dazu bestimmt waren, ihr Land aufzubauen und sich zugleich unsichtbar zu machen.»

In der anschliessenden Diskussion mit der Regisseurin soll es um die Frage gehen, wie «versteckte» oder «verdeckte» Geschichten und Archive einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden können; welche Probleme sich bei der Suche und der Vermittlung solcher Geschichten ergeben – und wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann. Es diskutieren die Regisseurin Katharine Dominicé, der im Film mitwirkende Historiker Yannick Gilestro, die Historikerin Ashkira Darman, die Leiterin des Ostschweizerischen Frauen- und Sozialarchivs Judith Grosse.

Eine Koproduktion mit dem Filmpodium Zürich und dem Verein Zethno Zürich.

Moderation: Michèle Dick (Visuelle Anthropologin, Fotostiftung Schweiz).

Übersetzung: Nicole Weiss (weiss traductions).

→ Tickets direkt vor Ort oder über: www.filmpodium.ch

Do 28.05.

18:00 – 19:30

Illegalisiert, isoliert, ausgebeutet: «Versteckte Kinder» und Sans-Papiers, damals wie heute.

Podium und Film: Schattendasein – Hidden Lives (Isabell Tröger, CH 2024, Dokumentarfilm, 24 min)

Photobastei, Sihlquai 125

Die Illegalisierung von Kindern und Erwachsenen war Teil des Regimes des Saisonnierstatuts: Die restriktive Regelung des Familiennachzugs führte dazu, dass in der Schweiz gemäss aktuellen Forschungen rund 50 000 Kinder komplett isoliert aufwachsen mussten, in ihrem Zimmer versteckt, in der ständigen Angst, von Nachbar:innen entdeckt und den Behörden überführt zu werden. Auch heute noch werden in der Schweiz Erwachsene und Kinder illegalisiert. Allein im Kanton Zürich leben schätzungsweise 20 000 Sans-Papiers, also Personen ohne geregelten Aufenthalt. Auch sie werden, wie damals Saisonniers, in der hiesigen Wirtschaft wie in unzähligen Privathaushalten gebraucht – und doch haben sie und ihre Kinder quasi keinerlei Rechte.

4

In Kooperation mit der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich (SPAZ).

Mit Catia Porri, Selena Galeano, Raquel Hernández und Katrin Hermann (SPAZ).

Moderation: Kaspar Surber (Wochenzeitung WOZ).

→ Eintritt frei / Kollekte

Mi 03.06.

20:00 – 21:30

«All dies hat uns wie ein emotionaler Hurrikan belastet»

Lesung offener Briefe

Das GLEIS, die Bar in der Zollstrasse 121

Offene Briefe machen Ungerechtigkeiten und Missstände hörbar. Sie richten sich an Personen oder Institutionen und laden ein, zuzuhören, nachzudenken und zu handeln. Dieser Vorlesungsabend ruft dazu auf, einen Raum für bislang nicht erzählte Geschichten zu öffnen. Ehemalige Saisonniers, deren Kinder, Verwandte oder Beobachter:innen lesen aus ihren offenen Briefen, die sie eigens für die Zürcher Ausstellung *Wir, Saisonniers...* verfasst haben. Die Worte widerspiegeln persönliche Geschichten, erzählen vom Alltag, von Hoffnung, von Schmerz und Ausgrenzung.

Sie hinterfragen die offizielle Geschichtsschreibung der Schweiz und laden das Publikum ein, sich auf eine vielfältigere, sensible Erinnerungskultur einzulassen.

Mit Carmela Frasci, Martino Petito, Melinda Nadj Abonji, Jelica Popović, Patricia Büttiker und weiteren.

Moderation: Rahel El-Maawi.

→ Eintritt frei / Kollekte

Fr 12.06.

18:00 – 19:30

Living Library III: Rund um die Militär- / Langstrasse

Treffpunkt: Im Kasernen-Areal, vor dem Restaurant Zeughaushof

Living Library ist ein Format, das Begegnungen mit Zeitzeug:innen ermöglicht, die sonst selten im Rampenlicht stehen – und doch viel zu erzählen haben.

Seit dem späten 19. Jahrhundert hinterliessen italienische Arbeitsmigrant:innen in der Stadt Zürich deutliche Spuren: Bibliotheken, Lebensmittelgeschäfte, Schulen, Schneidereien, Coiffeursalons oder Versammlungsorte politischer Organisationen prägten auch das Stadtbild der Kreise 4 und 5 und schufen ein lebendiges Quartier mit eigener Handschrift.

Auf der kurzen Strecke zwischen Militär- und Langstrasse führt Catia Porri zu zentralen Schauplätzen der italienischen Arbeitsmigration. Das ehemalige Cooperativo, die Libreria italiana und weitere bedeutende Institutionen und Treffpunkte erwachen dabei zu neuem Leben und erzählen von den Erfahrungen und dem Alltag der italienischen Arbeitsmigrant:innen, die das Quartier über Generationen mitgestaltet haben.

Mit Catia Porri.

→ Eintritt frei / Kollekte

5

Sa 13.06.

14:00 – 15:30

Öffentliche Führung: «...und wo sind die Frauen?» – Geschlecht und Saisonnierstatut

Photobastei, Sihlquai 125

Wenn über die Geschichte der Saisonniers in der Schweiz berichtet wird, stehen meist Männer auf Baustellen im Fokus. Auch in der Zürcher Ausgabe der Ausstellung sind Bilder von Männern in der Überzahl. Obwohl gerade in den ersten Jahren der Nachkriegszeit die Zahl der Frauen, die für die Arbeit in die Schweiz migrierten, teils überwog. Tausende von Frauen arbeiteten seither als Saisonniers in der Gastronomie, der Hotellerie, dem Gesundheitswesen, der Textilindustrie oder der Landwirtschaft. Also wo sind sie denn, die Frauen?

Mit ihrem kritischen Blick und ihrem reichen Wissen bezüglich Frauen*- und Geschlechtergeschichte führen die Historikerin Elisabeth Joris und die Kunsthistorikerin Giulia Bernardi durch die Ausstellung. Das perfekte *Warm-Up* zum feministischen Streiktag.

→ Eintritt frei / Kollekte

Sa 20.06.

18:00 – 20:00

Non andare via (G. + C. Cassiadoro, ITA 2024, Dokumentarfilm)

Erinnerungskultur und politische Forderungen

Film und Diskussion

Photobastei, Sihlquai 125

Der Film beleuchtet die Gewalt des schweizerischen Saisonnierstatuts gegenüber migrantischen Familien und hat in Belluno wie weit darüber hinaus grosse Resonanz ausgelöst. Die Katastrophe von Mattmark, die viele Saisonniers aus Belluno traf und bis heute nachwirkt, steht ebenso exemplarisch für die schweizerische Erinnerungskultur wie der Umgang mit der Geschichte der Saisonniers in der Schweiz: Beide sind in dieser kaum präsent, während sie in Belluno bis heute lebendig bleiben.

Die autodidaktische Drehbuchautorin Cinzia Cassiadoro aus Belluno hat dieses Ereignis zusammen mit ihrem Vater Giorgio Cassiadoro in den Film *Non andare via* eingeflochten. Gemeinsam mit ihnen und weiteren Mitwirkenden zeigen wir erstmals in der Schweiz Filmausschnitte und diskutieren mit den Filmemacher:innen und Paola De Martin, der Präsidentin des Vereins TESORO, darüber, wie verdrängte Geschichten die offizielle Erzählung herausfordern und darin ihren Platz finden können.

Moderation: Elisabeth Joris.

→ Eintritt frei / Kollekte

So 21.06.

16:00 – 18:00

Finissage

Photobastei, Sihlquai 125

Ausklang der Ausstellung mit Beteiligten und allen, die kommen mögen!

6

Wir, Saisonniers...

Eine Ausstellung über sichtbare Arbeit und unsichtbar gemachtes Leben.

Anreise

Photobastei, Sihlquai 125, 2. Stock, 8005 Zürich

Tram und Bus bis Limmatplatz

Öffnungszeiten

Mittwoch & Sonntag: 12:00 bis 18:00

Donnerstag bis Samstag: 12:00 bis 21:00

Führungen

Führungen für Gruppen und Schulklassen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Anfragen unter: info@histoire-publique.ch

Produktion

histoire publique (www.histoire-publique.ch, Zürich)

in Kooperation mit den Archives contestataires, dem Collège du travail und Rosa Brux (Genf). Die Zürcher Fassung der Ausstellung basiert auf einer Ausstellung, die auf Initiative der Stadt Genf entstand und durch das Neue Museum Biel (NMB) erweitert wurde.

Unterstützt von

Beitragsfonds der Stadt Zürich, Fachstelle Integration Kanton Zürich, Fachstelle Rassismusbekämpfung EDI, Ernst Göhner-Stiftung, Fonds cantonal d'art contemporain de Genève (FCAC), Fonds municipal d'art contemporain de Genève (FMAC), Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, UNIA Migration Zürich / Schaffhausen, Migros Kulturprozent, Migros Engagement, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Paul Schiller Stiftung, Photo Elysée, Stiftung Temperatio, Stiftung für die Arbeit der Frauen, Schweizerisches Sozialarchiv Zürich, Radio LoRa, Wochenzeitung WOZ, Verein Zethno.

Zürich

1931 — 2026